Ein Tag ohne Handy

B1.1 - MEDIEN UND DIGITALES LEBEN

Wortschatz zum Text

Deutsch	Englisch / Erklärung
das Handy	mobile phone
der Bildschirm	screen
die Nachricht	message
die Benachrichtigung	notification
die Gewohnheit	habit
die Ablenkung	distraction
die Langeweile	boredom
die Aufmerksamkeit	attention
der Versuch	experiment / attempt
die Herausforderung	challenge
der Schulweg	way to school
das Gespräch	conversation
die Pause	break
die Erfahrung	experience

Deutsch	Englisch / Erklärung
der Unterschied	difference
erreichbar sein	to be reachable
das Handy ausschalten	to turn off the phone
etwas verpassen	to miss something
sich langweilen	to be bored
sich konzentrieren	to concentrate
etwas bemerken	to notice something
abhängig sein	to be dependent
ungewohnt	unfamiliar / unusual
bewusst	conscious / mindful

Meine zusätzlichen Wörter / Notizen:

Ein Tag ohne Handy

B1.1 - MEDIEN UND DIGITALES LEBEN

Als Timo am Montagmorgen in die Küche kommt, liegt sein Handy nicht wie sonst neben seinem Teller. Seine Mutter hat es nicht versteckt, und kaputt ist es auch nicht. Timo hat am Abend vorher selbst entschieden, einen Tag ohne Handy auszuprobieren. In der Schule hatten sie über digitale Gewohnheiten gesprochen, und die Lehrerin hatte gefragt: „Wer von euch könnte 24 Stunden ohne Handy leben?“ Timo hatte sofort gedacht: „Natürlich kann ich das.“ Jetzt ist er sich nicht mehr so sicher.

Schon beim Frühstück merkt er, wie oft er normalerweise auf den Bildschirm schaut. Er möchte die Uhrzeit prüfen, dann das Wetter, dann die Nachrichten seiner Freunde. Stattdessen sieht er aus dem Fenster und merkt, dass es regnet. Diese Information hätte er auch ohne App bekommen.

Auf dem Schulweg fühlt sich Timo seltsam. Normalerweise hört er Musik oder scrollt durch kurze Videos. Heute hört er die Geräusche im Bus: Gespräche, Schritte, Regen an den Fenstern. Zuerst nervt ihn das. Dann bemerkt er, dass sein Nachbar aus der Parallelklasse auch im Bus sitzt. Sie sprechen über die Mathearbeit, und Timo erfährt, dass er eine wichtige Aufgabe falsch verstanden hatte. Ohne Handy hätte er dieses Gespräch wahrscheinlich nie begonnen.

In der Schule ist der Tag nicht nur einfach. In der Pause greifen seine Freunde automatisch zu ihren Handys. Timo steht daneben und fühlt sich kurz ausgeschlossen. Er kann keine Fotos zeigen, keine Nachrichten lesen und nicht schnell nachsehen, was in der Gruppe geschrieben wurde. Er hat Angst, etwas zu verpassen. Doch nach ein paar Minuten fragt er seine Freunde, ob sie Tischkicker spielen wollen. Erst lachen sie, dann machen zwei mit.

Am Nachmittag wird es schwieriger. Timo muss für Geschichte recherchieren, aber sein Handy liegt ausgeschaltet zu Hause. Er benutzt den Computer seiner Schwester und merkt, dass er konzentrierter arbeitet, weil nicht ständig neue Nachrichten erscheinen. Trotzdem dauert alles länger, weil er nicht jedes Detail sofort prüfen kann. Er versteht: Das Handy spart Zeit, aber es nimmt manchmal auch Aufmerksamkeit.

Am Abend bekommt Timo sein Handy zurück. Mehr als vierzig Benachrichtigungen warten auf ihn. Zuerst will er alles sofort öffnen. Dann hält er kurz inne. Die meisten Nachrichten sind nicht wirklich dringend. Einige sind lustig, andere unwichtig. Nur zwei braucht er wirklich zu beantworten.

Timo entscheidet nicht, ab jetzt immer ohne Handy zu leben. Das wäre für ihn unrealistisch. Aber er nimmt sich vor, das Handy beim Essen wegzulegen und es beim Lernen lautlos in ein anderes Zimmer zu legen. Der Tag ohne Handy war nicht perfekt entspannt. Manchmal war er langweilig, manchmal sogar unangenehm. Aber Timo hat gemerkt, dass er ohne Handy nicht weniger erlebt. Er erlebt nur anders.

Fragen zum Text

1. Warum möchte Timo einen Tag ohne Handy ausprobieren?

2. Warum ist Timo am Morgen nicht mehr ganz sicher?

3. Was bemerkt Timo beim Frühstück ohne Handy?

4. Was macht Timo normalerweise auf dem Schulweg?

5. Warum beginnt Timo im Bus ein Gespräch?

6. Was erfährt Timo durch das Gespräch im Bus?

7. Warum fühlt Timo sich in der Pause kurz ausgeschlossen?

8. Was schlägt Timo seinen Freunden in der Pause vor?

9. Warum arbeitet Timo am Nachmittag konzentrierter?

10. Was versteht Timo über sein Handy?

11. Warum öffnet Timo am Abend nicht sofort alle Benachrichtigungen?

12. Was nimmt Timo sich am Ende vor?

Multiple Choice

1. Warum beginnt Timos Experiment?

- [ ] A) Sein Handy ist kaputt.
- [ ] B) Seine Mutter hat sein Handy versteckt.
- [ ] C) In der Schule wurde über digitale Gewohnheiten gesprochen.
- [ ] D) Seine Freunde haben ihm eine Wette vorgeschlagen.

2. Was zeigt die Szene beim Frühstück?

- [ ] A) Timo braucht sein Handy für jede Information.
- [ ] B) Timo merkt, wie stark das Handy zu seinen Gewohnheiten gehört.
- [ ] C) Timo interessiert sich nicht für das Wetter.
- [ ] D) Timo möchte nie wieder Nachrichten lesen.

3. Welche Information bekommt Timo ohne App?

- [ ] A) Dass es regnet.
- [ ] B) Dass der Bus zu spät kommt.
- [ ] C) Dass die Schule ausfällt.
- [ ] D) Dass seine Freunde warten.

4. Warum ist der Schulweg zuerst ungewohnt?

- [ ] A) Timo muss zu Fuß gehen.
- [ ] B) Der Bus ist leer.
- [ ] C) Timo kann keine Musik hören oder Videos schauen.
- [ ] D) Er hat seine Tasche vergessen.

5. Was ist eine positive Folge des Tages ohne Handy im Bus?

- [ ] A) Timo schläft länger.
- [ ] B) Timo spricht mit einem Schüler und bekommt eine wichtige Information.
- [ ] C) Timo schreibt bessere Nachrichten.
- [ ] D) Timo verpasst die Schule.

6. Warum fühlt Timo sich in der Pause ausgeschlossen?

- [ ] A) Seine Freunde sprechen nicht mehr mit ihm.
- [ ] B) Er darf nicht mitspielen.
- [ ] C) Seine Freunde benutzen ihre Handys, und er kann nicht mitmachen.
- [ ] D) Er muss allein Hausaufgaben machen.

7. Was passiert, als Timo Tischkicker vorschlägt?

- [ ] A) Niemand reagiert.
- [ ] B) Zwei Freunde machen mit.
- [ ] C) Die Lehrerin verbietet es.
- [ ] D) Alle gehen nach Hause.

8. Warum arbeitet Timo am Nachmittag konzentrierter?

- [ ] A) Weil seine Schwester ihm alle Antworten gibt.
- [ ] B) Weil er keine Schule mehr hat.
- [ ] C) Weil ihn keine neuen Handybenachungen ablenken.
- [ ] D) Weil Geschichte sein Lieblingsfach ist.

9. Welche Erkenntnis passt zum Text?

- [ ] A) Das Handy ist immer schlecht.
- [ ] B) Ohne Handy erlebt man gar nichts.
- [ ] C) Das Handy kann nützlich sein, aber auch ablenken.
- [ ] D) Man soll nie wieder online sein.

10. Was entscheidet Timo am Ende?

- [ ] A) Er will sein Handy verkaufen.
- [ ] B) Er will sein Handy bewusster benutzen.
- [ ] C) Er will nur noch am Computer arbeiten.
- [ ] D) Er will alle Nachrichten sofort beantworten.

Ordne zu

A	B
Timo probiert einen Tag ohne Handy aus,	dass es regnet.
Beim Frühstück merkt Timo,	weil er nicht ständig abgelenkt wird.
Ohne Wetter-App sieht Timo,	weil seine Klasse über digitale Gewohnheiten gesprochen hat.
Im Bus beginnt Timo ein Gespräch,	dass er oft automatisch auf den Bildschirm schauen möchte.
In der Pause fühlt Timo sich kurz ausgeschlossen,	weil er seinen Nachbarn aus der Parallelklasse bemerkt.
Zwei Freunde spielen Tischkicker mit,	obwohl sie zuerst lachen.
Am Nachmittag arbeitet Timo konzentrierter,	weil alle anderen ihre Handys benutzen.
Am Ende will Timo sein Handy bewusster benutzen,	aber nicht ganz darauf verzichten.

Bringe in die richtige Reihenfolge

Nr.	Satz / Ereignis	Reihenfolge
1.	Timo bekommt am Abend mehr als vierzig Benachrichtigungen.	
2.	Timo spricht im Bus mit einem Schüler aus der Parallelklasse.	
3.	Timo entscheidet sich, einen Tag ohne Handy auszuprobieren.	
4.	In der Pause schlägt Timo vor, Tischkicker zu spielen.	
5.	Timo merkt beim Frühstück, wie oft er auf sein Handy schauen möchte.	
6.	Am Nachmittag recherchiert Timo am Computer seiner Schwester.	
7.	Timo nimmt sich vor, das Handy beim Essen wegzulegen.	
8.	Timo erfährt im Bus etwas Wichtiges über die Mathearbeit.	

Finde den Fehler im Inhalt

1. Timo macht den Tag ohne Handy, weil seine Mutter sein Handy versteckt hat.

2. Beim Frühstück merkt Timo, dass er das Handy gar nicht vermisst.

3. Auf dem Schulweg liest Timo Nachrichten und hört Musik.

4. Timo spricht im Bus mit niemandem.

5. In der Pause fühlen sich alle Freunde ohne Handy ausgeschlossen.

6. Am Nachmittag kann Timo nicht recherchieren.

7. Am Abend hat Timo nur zwei Benachrichtigungen.

8. Timo entscheidet am Ende, für immer ohne Handy zu leben.

Schreibaufgabe

90-120 Wörter

Stell dir vor, du verbringst einen Tag ohne Handy. Beschreibe, was für dich am schwierigsten wäre und was vielleicht positiv sein könnte. Erkläre auch, in welchen Situationen du dein Handy bewusster benutzen möchtest.

Lösungen

Fragen zum Text

1. Er möchte es ausprobieren, weil seine Klasse über digitale Gewohnheiten gesprochen hat und die Lehrerin gefragt hat, wer 24 Stunden ohne Handy leben könnte.
2. Er ist nicht mehr sicher, weil er schon beim Frühstück merkt, wie oft er normalerweise auf sein Handy schauen möchte.
3. Er bemerkt, dass es regnet, indem er einfach aus dem Fenster schaut.
4. Normalerweise hört er Musik oder scrollt durch kurze Videos.
5. Er beginnt ein Gespräch, weil er ohne Handy die Umgebung stärker wahrnimmt und seinen Nachbarn aus der Parallelklasse bemerkt.
6. Er erfährt, dass er eine wichtige Aufgabe für die Mathearbeit falsch verstanden hatte.
7. Er fühlt sich ausgeschlossen, weil seine Freunde ihre Handys benutzen und er selbst keine Nachrichten lesen oder Fotos zeigen kann.
8. Er schlägt vor, Tischkicker zu spielen.
9. Er arbeitet konzentrierter, weil auf dem Computer nicht ständig neue Handybenachrichtigungen erscheinen.
10. Er versteht, dass das Handy Zeit sparen kann, aber manchmal auch Aufmerksamkeit nimmt.
11. Er öffnet sie nicht sofort alle, weil er merkt, dass die meisten Nachrichten nicht wirklich dringend sind.
12. Er nimmt sich vor, das Handy beim Essen wegzulegen und es beim Lernen lautlos in ein anderes Zimmer zu legen.

Multiple Choice

1. C) In der Schule wurde über digitale Gewohnheiten gesprochen.
2. B) Timo merkt, wie stark das Handy zu seinen Gewohnheiten gehört.
3. A) Dass es regnet.
4. C) Timo kann keine Musik hören oder Videos schauen.
5. B) Timo spricht mit einem Schüler und bekommt eine wichtige Information.
6. C) Seine Freunde benutzen ihre Handys, und er kann nicht mitmachen.
7. B) Zwei Freunde machen mit.
8. C) Weil ihn keine neuen Handybenachungen ablenken.
9. C) Das Handy kann nützlich sein, aber auch ablenken.
10. B) Er will sein Handy bewusster benutzen.

Zuordnung

1. 1. Timo probiert einen Tag ohne Handy aus — weil seine Klasse über digitale Gewohnheiten gesprochen hat.

Lösungen

Zuordnung (Fortsetzung)

2. 2. Beim Frühstück merkt Timo — dass er oft automatisch auf den Bildschirm schauen möchte.
3. 3. Ohne Wetter-App sieht Timo — dass es regnet.
4. 4. Im Bus beginnt Timo ein Gespräch — weil er seinen Nachbarn aus der Parallelklasse bemerkt.
5. 5. In der Pause fühlt Timo sich kurz ausgeschlossen — weil alle anderen ihre Handys benutzen.
6. 6. Zwei Freunde spielen Tischkicker mit — obwohl sie zuerst lachen.
7. 7. Am Nachmittag arbeitet Timo konzentrierter — weil er nicht ständig abgelenkt wird.
8. 8. Am Ende will Timo sein Handy bewusster benutzen — aber nicht ganz darauf verzichten.

Reihenfolge

1. 1. Timo entscheidet sich, einen Tag ohne Handy auszuprobieren.
2. 2. Timo merkt beim Frühstück, wie oft er auf sein Handy schauen möchte.
3. 3. Timo spricht im Bus mit einem Schüler aus der Parallelklasse.
4. 4. Timo erfährt im Bus etwas Wichtiges über die Mathearbeit.
5. 5. In der Pause schlägt Timo vor, Tischkicker zu spielen.
6. 6. Am Nachmittag recherchiert Timo am Computer seiner Schwester.
7. 7. Timo bekommt am Abend mehr als vierzig Benachrichtigungen.
8. 8. Timo nimmt sich vor, das Handy beim Essen wegzulegen.

Fehler finden

1. Timo hat selbst entschieden, einen Tag ohne Handy auszuprobieren.
2. Beim Frühstück merkt Timo, wie oft er normalerweise auf das Handy schauen möchte.
3. Auf dem Schulweg hat Timo kein Handy und hört die Geräusche im Bus.
4. Timo spricht mit einem Schüler aus der Parallelklasse.
5. Timo fühlt sich kurz ausgeschlossen, weil seine Freunde ihre Handys benutzen.
6. Am Nachmittag benutzt Timo den Computer seiner Schwester für die Recherche.
7. Am Abend warten mehr als vierzig Benachrichtigungen auf Timo.
8. Timo entscheidet, sein Handy bewusster zu benutzen, aber nicht ganz darauf zu verzichten.